

# Factsheet

## Nachhaltiges Anlegen für Kleinanleger:innen

Sustainability Challenge

Change: now! Die Zukunft liegt in jungen Händen:  
Studierende verschiedenster Fachrichtungen erarbeiten im Zuge  
der Sustainability Challenge mit Hilfe von Partnerinstitutionen  
Umsetzungsmöglichkeiten der SDGs (Sustainable Development Goals)



# Nachhaltiges Anlegen für Kleinanleger:innen

Nahezu alle Menschen in Österreich haben ihr Geld auf irgendeine Weise veranlagt – sei es durch ein Spargbuch, durch eine Lebensversicherung oder durch andere Investitionsformen wie zum Beispiel Fonds. Dieses Geld wird weiterinvestiert und finanziert Projekte und Unternehmen in der Realwirtschaft.

Werden bei Investitionsentscheidungen nachhaltige Bereiche (bspw. ESG-Kriterien: environmental = umweltbezogen, social = sozial, governance = verantwortungsvolle Unternehmensführung) berücksichtigt, spricht man von Sustainable Finance. Dieses Geld fließt in nachhaltige Sektoren, Unternehmen und Projekte. Einen Teilbereich der „**Sustainable Finance**“ stellt „Green Finance“ dar. Dabei handelt es sich um Investitionen, die sich zielgerichtet mit den Themen Klima und Umwelt befassen.



## Finanzierung des Klimaschutzes

Für die Erreichung der Klimaziele bis 2030 werden allein in Österreich rund 170 Milliarden Euro benötigt. Da die staatlichen Mittel nicht ausreichen, braucht es Privatpersonen, die mit ihrem Geld den Klimaschutz mitfinanzieren. nale Förderungsmöglichkeiten



**Welche Finanzinstrumente gibt es derzeit für Kleinanleger:innen?**

<b>Für den täglichen Bedarf:</b>	<b>Nachhaltiges Girokonto</b>	Das Geld, das auf dem Girokonto liegt, wird von der Bank nur für nachhaltige Kredite und Projekte verwendet.
<b>Für alle Sparer:innen:</b>	<b>Grünes Sparbuch</b>	Das Geld, das auf dem Sparbuch liegt, wird von der Bank nachhaltig veranlagt.
<b>Für alle Kleinanleger:innen, die nachhaltig investieren möchten:</b>	<b>Grüne Aktien</b>	„Grün“ sind Aktien von Unternehmen, die einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten. Aber auch Unternehmen, die bei ihrer Wirtschaftstätigkeit Umweltbelastungen vermeiden, können grüne Aktien ausgeben.
	<b>Nachhaltige Fonds</b>	Nachhaltige Fonds sind Investmentfonds, deren Anlagestrategie auch ökologische, soziale und ethische Aspekte berücksichtigt.
<b>Für alle, die nachhaltige Investitionen finanzieren möchten:</b>	<b>Grüne Kredite</b>	Die Vergabe von grünen Krediten ist an klima- und umweltfreundliche Investitionen gebunden. Die Kreditkonditionen werden dabei immer häufiger an Umweltkriterien angepasst.
<b>Für alle, die ein persönliches Risiko für einen gesellschaftlichen Nutzen eingehen möchten:</b>	<b>Crowdfunding</b>	Crowdfunding (crowd = Menge) ist eine Investitionsform, bei der viele Kleininvestor:innen gemeinsam ein nachhaltiges Projekt oder Unternehmen finanzieren.
	<b>Mikrokredite</b>	Mikrokredite geben ärmeren Menschen die Möglichkeit, Kapital zu erhalten, um damit ihr eigenes Unternehmen aufbauen zu können (zum Beispiel, um Werkzeuge oder Rohstoffe zu kaufen).

## Was passiert mit meinem Geld?

**Viele Investmentfirmen und Banken werben mit nachhaltigen Finanzprodukten. Nachhaltig ist aber nicht gleich nachhaltig. Verschiedene Produkte verfolgen unterschiedliche Ansätze.**

**Ausschlusskriterien** oder **Blacklist** bedeutet, dass bestimmte Sektoren, Praktiken oder Unternehmen, die gegen soziale Standards verstoßen oder besonders umweltschädlich sind (zum Beispiel Kinderarbeit, Tierversuche, Rüstungsindustrie, fossile Brennstoffe) vom Investmenthorizont ausgeschlossen werden.

Mit dem **Best-in-Class-Ansatz** werden besonders nachhaltige Unternehmen oder Projekte in der jeweiligen Branche ausgewiesen. Diejenigen Unternehmen oder Projekte, die hinsichtlich der Einhaltung der ESG-Kriterien in ihrer Branche führend sind, gelten als nachhaltig. **Achtung:** Der Best-in-Class Ansatz wird auch auf sozial- und umweltschädliche Branchen angewendet. Um sicherzugehen, dass ein Finanzprodukt wirklich klimafreundlich ist, sollten Finanzinstitute also

sowohl Ausschlusskriterien als auch den Best-in-Class-Ansatz heranziehen.

Unternehmen und Projekte können auch durch **normbasiertes Screening** bewertet werden. Dabei wird überprüft, ob sie bestimmte internationale Normen für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einhalten.

Diese Normen werden von internationalen Organisationen wie zum Beispiel der OECD oder der UN definiert.

**Engagement** und **Stimmrechtsausübung** sind proaktive Ansätze, mit denen Unternehmen – zum Beispiel durch gemeinsame Gespräche oder durch die Ausübung von Gesellschafter:innenrechten – aktiv dazu angeregt werden, nachhaltiger zu wirtschaften.

**Alignment** oder **Angleichung** bedeutet, dass überprüft wird, ob und in welchem Umfang ein Finanzprodukt einen Beitrag zu den Pariser Klimazielen leistet.

### Wie unser Wirtschaftssystem nachhaltig werden kann

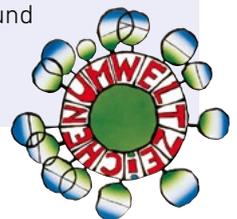
Wenn mehr Menschen nachhaltig investieren und die Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten steigt, werden Unternehmen ermutigt, nachhaltiger zu wirtschaften. Das trägt zu einer langfristigen Transformation unseres Wirtschaftssystems bei.

### EU-Aktionsplan Nachhaltiges Wachstum

Damit es Anleger:innen leichter fällt, zu erkennen, welche Finanzprodukte ökologisch nachhaltig sind, hat die EU ein Klassifikationssystem geschaffen – die Taxonomie. Zudem wird das „EU-Umweltzeichen“ oder auch „Ecolabel“ entwickelt. Ein „Ecolabel“ können nur Finanzprodukte (z. B. Investmentfonds, ETF, Spareinlageprodukte) erhalten, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen.

### Österreichisches Umweltzeichen

Auf nationaler Ebene ist das Österreichische Umweltzeichen (UZ 49) das Zertifikat für ethisch orientierte Projekte und Unternehmen, die Gewinne durch nachhaltige Investitionen erzielen. Beim Umweltzeichen für Nachhaltige Finanzprodukte kommen Ausschlusskriterien (z. B. Atomkraft, Gentechnik, Rüstung und fossile Energien) sowie Kriterien, die tatsächlich positive Leistungen für Umwelt und Soziales erbringen, zum Einsatz.



## Wo kann ich mich weiter zum Thema Sustainable Finance informieren?

- Dossier Klima- und Energiefonds  
[www.klimafonds.gv.at/dossier/energiewende/](http://www.klimafonds.gv.at/dossier/energiewende/)
  - Faktencheck Klima- und Energiefonds  
[www.klimafonds.gv.at/call/green-finance-2020/](http://www.klimafonds.gv.at/call/green-finance-2020/)
  - BMK Green Finance  
[www.bmk.gv.at/themen/klima\\_umwelt/klimaschutz/green\\_finance.html](http://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/klimaschutz/green_finance.html)
  - BMF Sustainable Finance  
[www.bmf.gv.at/themen/finanzmarkt/finanzmaerkte-kapitalmaerkte-eu/sustainable-finance.html](http://www.bmf.gv.at/themen/finanzmarkt/finanzmaerkte-kapitalmaerkte-eu/sustainable-finance.html)
  - EU Sustainable Finance  
[https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/banking-and-finance/sustainable-finance/overview-sustainable-finance\\_en](https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/banking-and-finance/sustainable-finance/overview-sustainable-finance_en)
-

### Erstellt von

Edelmaier Carina, Lumerding Anna, Weissenbach Bernhard

Wir sind Teil der **Sustainability Challenge 2021** (<https://sc.rce-vienna.at>), eines interdisziplinären Projekts von sechs verschiedenen Universitäten in Wien, welches zum Ziel hat, für eine nachhaltige Entwicklung aktiv zu werden.

Die Projektgruppe wurde konzeptionell und inhaltlich unterstützt durch das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und den Klima- und Energiefonds (KLIEN).

Wir sind bemüht, alle Texte genderneutral zu formulieren. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Gender.

 **Bundesministerium**  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie

### Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:

Klima- und Energiefonds

Leopold-Ungar-Platz 2 / 1 / Top 142, 1190 Wien

Grafische Bearbeitung:

Waldhör KG, [www.projektfabrik.at](http://www.projektfabrik.at)

Fotos:

[stock.adobe.com](https://www.stock.adobe.com)

Herstellungsort:

Wien, September 2021

